

Deutschland.

— In Stuttgart bot am Samstag eine Hausirerin in verschiedenen Wirthschaften Streichhölzchen, die Schachtel für 3 M. feil. Ob des theuren Preises von einigen Gästen zur Rede gestellt, erklärte sie, der Preis sei nicht zu hoch, da sie jedem Abnehmer noch ein Ulmer Münsterbau loos schenke. In der That enthielt jedes Schächtelchen ein solches Loos oben auf.

Gannstatt, 19. Jan. Heute wurde die Leiche des Mannen Molt von der 3. Eskadron des Stuttgarter rothen Mannen-Regiments „König Karl“ aus dem Neckar gezogen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist nicht bekannt.

Ludwigsburg, 21. Febr. Ein seiner Garnison in Stuttgart entlaufener Soldat legte gestern Abend gegen 9 Uhr Feuer in seinem Versteck an und eine zur Villa Marienwahl gehörige Obsthütte, sowie einige danebenstehende schöne Birnbäume sind eine Beute des gelegten Feuers geworden. Der Soldat, der vom Irrsinn befallen zu sein scheint, stellte sich eine Viertelstunde darauf der hiesigen Polizeibehörde zur Abstrafung und wünschte, in ein warmes Gewahrsam gebracht zu werden.

Ellwangen, 20. Febr. Heute fand hier die Schwurgerichtsverhandlung gegen Richard Kettner, früheren Postmeisters und Bahnhofverwalters, statt. Der Angeklagte ist schwerhörig und hat einen derben Gesichtsausdruck, aber schloffe Züge. Die Anklage lautet auf erschwerte Unterschlagung im Amte und Privatunterschlagung. Wegen überdies begangener Wechselfälschung hat sich Kettner noch vor der Strafkammer zu verantworten. Derselbe führte ein flottes Leben und reichte daher mit seiner Besoldung nicht aus. Schon in den Jahren 1878 und 1879 ließ er sich Unordnungen in seinem Amte zu Schulden kommen, die mit verschiedenen Geldstrafen geahndet wurden. Im Jahre 1882 wurden ihm Eingriffe in die Postkasse nachgewiesen, und nun entwich er nach Amerika, Frau und fünf Kinder, sowie ein Defizit von 6500 M. hinterlassend. Das Defizit suchte er dadurch zu verdecken, daß er unrichtige Kassenabschlüsse auf Grund gefälschter Quittungen machte. Kettner ging mit 1100 M. nach Amerika, war zuerst dort Krankenwärter, dann Gesellschafter eines Geisteskranken und zuletzt Literat unter dem Namen Karl Mylius von Alm. Seine Auslieferung kostete bis jetzt 2400 M. Der Angeklagte gestand seine Schuld in ihrem ganzen Umfange ein. Das Urtheil lautet auf 6 Jahre Gefängniß.

Murrhardt, 18. Febr. Der hiesige Gewerbeverein ist sich in seiner gestrigen Versammlung schlüssig geworden über eine im Frühjahr abzuhaltende Gewerbeausstellung. Dieselbe findet in der geräumigen Rathhaußhalle und den weiter erforderlichen Zimmern des Rathhaußes ganz geeignete Aufnahme. Eine Lotterie mit 4000 Loosen à 1 M. wird damit verbunden werden. Bei dem hier verhältnißmäßig sehr zahlreich und bestens vertretenen Gewerbebestande läßt sich gewiß eine recht nette Ausstellung arrangiren. Wie man hört, ist der 2. Juni, Pfingstmontag, als Eröffnungstag der „Murrhardter Gewerbeausstellung“ bestimmt.

Obernberg, 19. Febr. Dieser Tage wurde von Fischer Eppe hier im Kocher ein Hecht gefangen, wie solcher selten

ins Netz gegangen ist. Der Fisch hat eine Länge von 102 cm, einen Umfang zu 52 1/2 cm und wiegt 20 Pfund. Der glückliche Fischer hat denselben um 20 M. verkauft und damit seinen Fischwasserpacht beinahe zu 2/3 gedeckt.

Möckmühl, 20. Febr. Schon längere Zeit wurde hier die Beobachtung gemacht, daß die Schlosser Mittmann'schen Eheleute ihren 11 Jahre alten Knaben in derart barbarischer Weise mißhandeln, daß der ganze Körper des unglücklichen Kindes mit offenen Wunden und Beulen bedeckt war. Als Werkzeuge zur Mißhandlung haben, wie jetzt, nachdem sich die Ortsbehörde ins Mittel gelegt und den Knaben den Eltern weggenommen, erhoben wurde, Hämmer, Schürhaden, eiserne Werkzeuge, Stöcke gedient, daneben schmale Rost, so daß das gemarterte Kind nur mehr einem Skelett ähnlich sieht. Es ist zu erwarten, daß der Knabe sich unter gehöriger Pflege wieder erholt. Die Eltern aber dürften, da Anzeige bei Gericht erstattet ist, einer strengen Bestrafung entgegensehen.

Gingen a. B., 20. Febr. Auf eine höchst traurige Weise wurde eine hiesige Familie ihres Ernährers beraubt, indem der Fabrikarbeiter G. Hoch, welcher zur Verteidigung seines Vaters nach seinem Heimathsort Gingen gereist war, dort im elterlichen Hause Nachts vom Schläge gerührt und am andern Morgen als Leiche aufgefunden wurde.

Rothenburg, 19. Febr. Hr. Dr. St e m m e r — früher practicirender Arzt in Stuttgart — wird morgen in der bischöfl. Kathedrale die Priesterweihe empfangen. Sein erstes hl. Mesopfer wird er im Kloster Niedenburg bei Bregenz Freitag den 22. ds. darbringen, alwo am gleichen Tage eine Tochter des Neugeweihten den Schleier als Klosterfrau erhält.

Rothenburg, 19. Febr. In der hiesigen Strafanstalt hatte eine Anzahl Gefangener wegen eines Streites, welchen sie unter sich hatten, verschärfte Haft erhalten. Diese scheint ihnen aber nicht gefallen zu haben, denn zwei derselben gelang es vom Dache aus an einem langen Seile sich herabzulassen und zu entkommen. Ihre Flucht wurde aber sofort bemerkt und vier Aufseher machten sich mit einigen weiteren ungeschicklicheren Gefangenen auf, um sie einzuholen und wieder zurückzubringen, was ihnen auch gelang.

Vom schwarzen Grat, 18. Febr. Auf höchst merkwürdige Weise verunglückte dieser Tage zu Jäny der dortige Stadtwundarzt. Derselbe war an seinem Zahnapparat beschäftigt, als plötzlich unter furchtbarem Getöse das ungefähr 25 cm lange Dampfkeßelchen desselben barst und in wohl 20 Stücken im Zimmer umhergeschleudert wurde. Die Gewalt des die Explosion verursachenden Wasserdampfes war so groß, daß alle Fensterscheiben, Spiegel etc. des Zimmers zertrümmert wurden, auch mehrere Eisenheile in die Wände und Decke eindringen. Wie durch ein Wunder kam es, daß der Wundarzt selbst, der sich im Augenblicke der Explosion mit dem Kopfe über den Apparat geneigt hatte, von keinem größeren Splitter getroffen wurde, sonst hätte er wohl das Leben lassen müssen. So hat er sich nur leichtere Verletzungen zugezogen. Ein zweijähriges Kind, das dem Vater bei seiner Arbeit zugehaut, blieb unverleht.

Jäny, 19. Febr. In der heutigen Mitternachtsstunde

wurde durch ein bis jetzt unbekanntes Individuum in einem Ladengeschäft ein frecher Einbruch verübt. Der Verbrecher öffnete einen Fensterladen, drückte die Scheibe ein und raubte die Tageskasse im ungefähren Betrag von 30 Mk. Nachbarn verfolgten den Einbrecher eine Strecke weit, bis er bei einer Straßeneinbiegung ihren Augen entwand.

— Die „Ulmer Schnellp.“ schreibt von Ulm: Gestern Vormittag wurde bei 3 hiesigen israelitischen Kaufleuten durch das Amtsgericht Hausdurchsuchung wegen Verdachts der Kapitalsteuer-Gefährdung vorgenommen. Zwei derselben wurden gleich darauf auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Wuchers verhaftet und in amtlichen Gewahrsam gebracht.

— Auf dem Wege von Altenrieth nach Niedertenzlingen (Nürtingen) wurden, wie man der „D. Reichsp.“ mittheilt, dieser Tage blühende Erdbeeren im Freien gefunden.

— Aus Deggendorf, 17. Febr., wird dem „Kurier für Niederbayern“ geschrieben: Gestern Nachmittag erschien in der Wohnung des Kommissionärs Primbs ein ziemlich anständig gekleideter Mann und forderte das Geld, das er ihm vor mehreren Jahren in Verwahrung gegeben habe. Als Primbs, der den landfremden Menschen nie gekannt, um ein Geldstück in die Tasche greifen wollte, rührte sich der Unbekannte mit gezogenem Messer auf ihn und holte zum Stoße aus. Zum Glück waren kurz vorher zwei Herren ins Zimmer getreten, die sofort herbeieilten, den Angreifer überwältigten und ihn der Polizei übergaben.

Berlin, 20. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, nach welcher der Reichstag auf den 6. März einberufen wird.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Febr. Die Presse meldet aus Sofia: Das Ministerium des Auswärtigen richtete an die Signaturmächte des Berliner Vertrages eine Note, worin Bulgarien das Recht beansprucht, Handelsverträge mit anderen Staaten abzuschließen, da die Pforte die alten Handelsverträge mit den Mächten nicht erneuern wolle.

Frankreich. Paris, 20. Febr. Die neuesten im Marineministerium eingegangenen Nachrichten von Tonkin, gezeichnet vom 18. d. M., zeigen die Ankunft fast aller Verstärkungen an: 5000 Mann, 2 Batterien. Vor Ende des Monats wird der Rest auf den Schiffen „Chalon“ und „Charle“ eintreffen; dann werden die unter dem Befehle des Generals Willot vereinigten Streitkräfte vollaus genügen, den Feldzug zu beendigen. Das Transportschiff „Bienhoa“ geht heute von Toulon ab, um den regelmäßigen Dienst zwischen Cochinchina und Tonkin zu versehen. Es überbringt zugleich 2 zerlegbare neue Kanonenboote, System Farcy, die für den rothen Fluß bestimmt sind.

Italien. Rom, 20. Febr. Minister Mancini richtete Weisungen an die auswärtigen Vertreter Italiens, worin er darthut, daß kein Grund zur Beschwerde über das Urtheil des Kassationsgerichts bezüglich der Güter der Propaganda vorliege. Es handle sich nicht um einen Akt der Regierung, sondern um eine vom höchsten Gerichtshofe gefaßte Entscheidung zur Durchführung seit vielen Jahren gültiger Gesetze, nicht um Konfiskation oder anderweitige feindselige oder nachtheilige Maßregeln, sondern um Konvertirung in konsolidirte Renten oder Hypothekarwerthe zum ausschließlichen Nutzen der Propaganda. Schließlich wird jede Einmischung auswärtiger Regierungen in die Justizverwaltung der ital. Gerichtshöfe für unzulässig erklärt.

Rom, 21. Febr. Im weiteren Verlauf der Nachforschungen wegen des Mordfalls bei Corneto wurden auf der Strecke zwischen Montalto und Corneto mit Blut besetzte Kleidungsstücke gefunden.

Rußland. Petersburg, 20. Febr. Am nächsten Samstag findet hier eine Kaiserrevue über die Petersburger Garnison und über die Truppen der Umgegend, insgesamt über 43 Bataillone, 43 Escadrons und 114 Geschütze statt.

Petersburg, 21. Febr. Durch die gestern an den Senat ergangenen kaiserlichen Ukase wurden von Saburoff zum Senator unter Belassung im Ressort des Ministeriums des Auswärtigen, Fürst Orloff zum Votschafter in Berlin, v. Woyenheim zum Votschafter in Paris und Schischkin in Athen zum Votschafter in Stockholm ernannt.

England. London, 18. Febr. Der „Times“ wird aus Khartum gemeldet, daß Gordon enthusiastisch von dem Volke begrüßt worden sei; zu Tausenden drängten sich die

Leute an ihn heran, um seine Hände und Füße zu küssen und sie nannten ihn den „Sultan des Sudan“. In einer Rede versprach Gordon, nicht mit Waffen, sondern mit Gerechtigkeit zu kämpfen und sie von den Vaschi-Bozufs zu befreien. Es herrschen jetzt keine Befürchtungen mehr wegen Unruhestörungen oder wegen Sicherheit der Garnison.

Türkei. (Truppensendungen nach Arabien.) Die Pforte hat beschlossen, 10,000 Mann Truppen nach Djeddah zu senden, welche nöthigenfalls im Sudan verwendet werden sollen. Dreitausend Mann haben Konstantinopel bereits verlassen.

Konstantinopel, 20. Febr. England notifizirte der Pforte, es erwarte Vorschläge wegen der Sudan-Affaire. Der Sultan beauftragte den Großvezier, ihm solche zu unterbreiten, worauf eine Spezialkommission am Sonnabend einen Razbata ausarbeitete, welcher Folgendes besagt: die Lösung könne auf vielerlei Art erfolgen: 1) durch eine Truppensendung, 2) durch eine Sendung von Kriegsschiffen, 3) durch Sendung eines kaiserlichen Kommissärs nach Egypten und 4) durch moralische Machtmittel. Die Pforte erwarte eine Entscheidung des Sultans, welche Basis sie annehmen solle.

Aus Konstantinopel, 19. Febr. wird gemeldet, daß trotz aller Dementis in Ephakia auf Kreta eine Empörung, wenn auch nicht in dem von der Daily News gemeldeten Umfange stattgefunden habe.

Belgien. Brüssel, 20. Febr. In der Repräsentantenkammer ist heute vom Kriegsminister ein Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer Armeereserve von 30,000 Mann vorgelegt worden.

Amerika. Newyork, 20. Febr. Im Südosten und Süden der Unionsstaaten wüthete am Dienstag Abend ein heftiger Sturm, der großen Schaden anrichtete, namentlich in Georgia, Alabama, Nordkarolina, Südkarolina. Viele Menschen sind getödtet oder schwer verletzt, zahlreiche Gebäude zerstört. Der Sturm führte die Leichen einiger Verunglückter auf große Entfernungen fort. Das Unwetter erhöhte im Ohiothale die Leiden der Opfer der letzten Ueberschwemmungen bedeutend. Man fürchtet, daß Viele umgekommen seien. — In einem Bergwerke, 8 Meilen von Connelville (Pennsylvanien) fand eine Explosion statt. In der Grube befanden sich 75 Arbeiter, bisher sind 12 gerettet, aber die Wehrzahl aufs schwerste verletzt, 29 Leichen sind aufgefunden.

Egypten. Kairo, 21. Febr. General Gordon erließ eine Proclamation an die Bevölkerung des Sudan, worin er u. A. besagt, er habe, um den durch Unterdrückung des Sklavenhandels erregten Unmuth zu beseitigen, bestimmt, denselben wieder zu gestatten. Jeder, welcher Diensthoten besitze, könne dieselben als sein Eigenthum betrachten und verkaufen.

Be Siegt!

Novelle von Leo Sonntag.

(Fortsetzung.)

Der Doktor nahm ihn. „Ach, aus der Residenz, den habe ich schon lange erwartet!“ Rasch erbrach er das Schreiben und las einige Zeilen.

„Wirklich!“ rief er aus, „das ist über meine Erwartung. Ich bewarb mich um eine Stelle in der Hauptstadt, und nun wird mir eine solche am dortigen Gymnasium angeboten.“

„Und Du nimmst sie an?“

„Gewiß, Tante.“

„So weit fort?“

Aber es war nicht die Nätin, die die letzten Worte gesprochen. Erstaunt blickte sie auf Elie, die tief erröthend sich über ihre Arbeit neigte. Was hatte sie nur gedacht, sich diese Worte entschlüpfen zu lassen!

Der Doktor war aufgesprungen.

„Else, was liegt Ihnen daran, ob es weit fort ist, Sie haben mich ja!“

Sie blickte auf, sie wollte es bestätigen, aber die Stimme versagte ihr.

„Else,“ fuhr er fort, „widerholen Sie es, daß Sie mich haben, widerholen Sie es, ich will es hören!“

Er war ganz nahe an sie herangetreten und sah sie fast

herausfordernd an. Da regte sich der alte Troß in dem jungen Mädchen.

„Sie wollen es hören? Gut, Herr Doktor, Sie sollen es hören! Ich hasse Sie!“

„Ach! Weßhalb bedauern Sie es dann, daß ich so weit so weit fort will?“

„Bedauern? Ich freue mich ja darüber, freue mich von ganzem Herzen, daß Sie in die Residenz gehen; denn von dort werden Sie wohl nicht so bald zu den Ferien hierher zurückkommen.“

„So, so! Also Freude sollte das ausdrücken? Nun, es klingt fast wie Bedauern; doch man kann sich ja irren. Es thut mir nur leid, Fräulein Else, daß ich Ihnen die Freude verderben muß. Die Stelle ist nicht augenblicklich, sondern erst nach den Herbstferien anzutreten und da es mir hier so gut gefallen hat, so möchte ich wohl — wenn Tante es erlaubt — diese vierzehn Tage wieder hier zubringen; namentlich aus dem von Ihnen angeführten Grunde: da ich ja später wohl nicht so bald hierher zurückkommen werde. Darf ich, Tante?“

„Ob Du darfst? Lieber Gustav, Du weißt, daß es mir stets die größte Freude ist, Dich hier zu haben. Wenn Du Dich nur nicht immer mit Else zanken wolltest! Ich begreife nicht, was ihr nur immer mit einander habt.“

„Du hast es ja gehört, Tante. Fräulein Else thut mir die Ehre an, mich zu hassen!“

„Ach, dummes Zeug. Ich wollte wirklich, Ihr liebet diese Geschichten. Seid ihr doch beide liebe, gute Menschen, warum könnt Ihr nicht in Frieden miteinander leben?“

„Ja, liebste Tante, ich weiß es wahrhaftig nicht, da mußt Du Fräulein Else fragen.“

Die aber war unterdessen verschwunden.

Während der wenigen Tage, die der Doktor noch dablieb, herrschte ein förmlicher Kriegszustand zwischen den beiden jungen Leuten und, als am letzten Tage der Wagen vor der Thür stand, der den Doktor an die Bahn bringen sollte, da war Else nirgends zu finden.

„Ja Tante, ich kann nicht länger warten, bestelle dem Fräulein meine Grüße und sage ihr, ich freue mich sehr auf das Wiedersehen in den Herbstferien. Adieu, liebe Tante, lebe recht wohl!“

Und er sprang in den Wagen, der sogleich davonrollte. Oben aber in dem Zimmer, das er bewohnt hatte, schob eine kleine Hand leise den Vorhang zurück und ein paar thränenfeuchte Augen schauten dem davonrollenden Wagen nach.

Als Else eine Stunde später bei der Räthin erschien, fragte diese in fast erzürntem Tone:

„Else, was bedeutet das, daß Du Gustav abreißen läßt, ohne ihm Adieu zu sagen?“

„Wenn es dem Herrn Doktor der Mühe werth gewesen wäre, von mir Abschied zu nehmen, so hätte er mich ja aufsuchen können!“

„Aber Kind, er konnte nicht, er hätte ja den Zug veräußt.“

„Nun, dann hätte er ja mit einem andern fahren können!“

„Nein, Else, das ist wirklich zu kindisch!“ rief die alte Dame jetzt ernstlich böse. „Wie kannst Du nur einem Manne zumuthen, den Zug zu veräußen, weil es Dir nicht gefällig ist, ihm Adieu zu sagen?“

„Ja natürlich, kindisch. Ich wußte es ja, daß Du Dich von dem Herrn Doktor anstecken lassen würdest. Es ist wirklich zu arg! Konnte er nicht damit zufrieden sein, daß er mir das Leben verbittert? Mußte er auch noch Dich gegen mich einnehmen?“

Bei diesen Worten brach das junge Mädchen in heftiges Schluchzen aus, und nur mit Mühe gelang es der Räthin, sie zu beruhigen.

Von diesem Tage an war Else wie umgewandelt. Ihr heiteres Lachen, ihr fröhlicher Gesang tönte nicht mehr durch das Haus und nur selten vermochte die Tante sie zu bewegen, sich ans Klavier zu setzen. Dann aber spielte sie so traurige Weisen, daß der alten Dame fast die Thränen in die Augen traten.

(Schluß folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Einen äußerst jammervollen Tod hat sich die betagte Tapeziererswitwe Pf. in Frankfurt Dienstag Nacht gegeben. Wir erfahren, daß die Frau, um sicher zu gehen, außer dem aus Phosphor bereiteten Giftrank auch noch eine ägende Flüssigkeit, wahrscheinlich Vitriol, zu sich nahm. Der Trank bereitete ihr die fürchterlichsten Schmerzen. Kurz vor der That hat sich die Frau noch ein Glas Bier schmecken lassen, das sie sich selbst bei dem gegenüberwohnenden Wirths holte.

— Berlin, 18. Febr. Heute früh hat der Posaamentierwaarenhändler Blochowsky seine Frau durch drei Revolvergeschüsse so schwer verwundet, daß sie auf ärztliche Veranlassung nach Bethanien gebracht wurde. Unmittelbar nach dieser That feuerte Bl. drei Schüsse auf seine Brust ab, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Zerrüttete Familien-Verhältnisse sollen Bl. zu dem Verbrechen getrieben haben.

— Paris, 20. Febr. Ein Eisenbahnsubalternbeamter von Paris hat aus der Bureaukasse für 109,000 Franks Wechsel entwendet, die er einkassirte, nachdem dieselben mit der gefälschten Unterschrift eines Direktors versehen. Man glaubt, daß der Dieb, ein früherer Unteroffizier, ins Ausland entwichen sei.

— Aus dem Bagno in Toulon sind 32 Galeerensträflinge, nachdem sie die Wächter gebunden, ausgebrochen. Die Stadt ist in großer Aufregung.

— Liverpool, 18. Febr. Die Giftmörderinnen Katharine Flannigan und Margarette Higgins, welche eine ganze Reihe von Personen, deren Leben sie insgeheim versichert hatten, durch Verabreichung von Arsenik aus der Welt schafften, wurden am Sonnabend von den Geschworenen des verübten Mordes für schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— Mann und Frau. In Mailand strengte dieser Tage ein Mann eine Scheidungsklage gegen seine Gattin an. „Meine Frau — eine wahre Furie — schlägt mich seit 10 Jahren“, sagt er. Ich muß in dieser Zeit weit über 600 Ohrfeigen (!) — das ist ihre Spezialität — bekommen haben. Dabei bin ich immer geblieben. Aber Alles hat seine Grenzen. Heute hat sie ihre Zuflucht zu einem Eisentopf genommen und hat mir den Kopf zerschlagen; da sehen Sie, Herr Richter . . .“ Die Wunde wurde constatirt und der Mann von seiner Ohrfeigenpenderin befreit.

— Seltsame Naturerscheinung. Aus Vona kommt die Nachricht von einer merkwürdigen Naturerscheinung. Ein isolirt liegender, ca. 800 Meter hoher Berg, der Dschebel Naiba, nimmt rasch an Höhe ab, und um seinen Fuß herum bildet sich eine beträchtliche Aushöhlung; er ist offenbar im Sinken begriffen. Die Gegend von Vona ist übrigens schon einmal der Schauplatz eines ähnlichen Ereignisses gewesen; der über 12,000 Hektar große See Fezzara existirte zur Römerzeit noch nicht, denn der hl. Augustinus, der in Vona lebte, beschreibt die ganze Gegend, ohne seiner Erwähnung zu thun, und Nachforschungen an 1870 haben richtig auf seinem nur 2,60 Meter tiefen Grunde die Trümmer einer römischen Stadt ergeben. Da die arabischen Trabitionen nichts über die Entstehung des Sees melden, hat er sich wahrscheinlich zwischen den Jahren 500—800 n. Chr. gebildet.

Charade.

Das Zweite zu haben, das Erste zu sein,
Das bildet der Hochmuth des Ganzen sich ein,
Wenn ungeschont wider den Glauben an Gott
Es schleudert den herzlos verwegenen Spott.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 13. Febr. Der Postdampfer „Neckar“, Capt. H. Bussius, vom Nordd. Lloyd in Bremen, welcher am 30. Jan. von Bremen u. am 1. Febr. von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachm. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Salsburg“, Capt. F. Pfeiffer, vom Nordd. Lloyd in Bremen, welcher am 27. Jan. von Bremen und am 30. Jan. von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachm. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 15. Febr. Der Postdampfer „Germann“, Capt. H. Baur, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 25. Jan. von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Rudersberg.

C. G. Breuninger.

Revier Winnenden. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Freitag den 29. Febr. aus Königs-
bronn: **Eichenstammholz**: 3 Stk.
II. Cl. 2,22 Fm., 6 Stk. III. 4,77 Fm.,
10 Stk. IV. Cl. 5,51 Fm., 11 Buchen
12,05 Fm., **Fichten**: 1 Stk. Sägholz
II. Cl. 0,48 Fm., 2 Stk. Langholz IV.
Cl. 0,86 Fm.; Am. 25 eichen Anbruch-
holz, 124 buchene Scheiter und Brügel,
5 Weichholzprügel, 1880 buchene Stangen-
wellen. — Gute Abfuhr.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag auf dem haussirten Weg.

Ein tüchtiger **Säger** wird zu soforti-
gem Eintritt gesucht.

Wo sagt d. Exped. d. Bl.

Schrader's Spitzwegerich-Saft
Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.

Professor Dr. v. Autenrieth's
**probates Brust- und Magen-
Pulver**;

ganz ausgezeichnet wirksam bei allen
Brustleiden ist nebst Gebrauchs-Anweisung
die Schachtel à 80 $\frac{1}{2}$ zu beziehen durch die
Apotheken in Welzheim und Ruders-
berg.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
**Hamburg - Havre -
Amerika.**

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Action-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
G. Weller und Hr. Hohly in Welzheim.



Nur die besten Cacao-Sorten werden
verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und scha-
lenfrei, daher leicht verdaulich.
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zu-
satz per $\frac{1}{2}$ Ko. von M. 1.25 ab; mit
Garantie-Marke 'Rein Cacao und Zucker'
von M. 1.60 ab.
Die $\frac{1}{2}$ - u. $\frac{1}{4}$ -Kilo-Tafeln tragen die Verkaufs-
preise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. $\frac{1}{2}$ Ko.
M. 5) ist das Beste, was in Chocolate
gefertigt werden kann.

Dépot-Schilder kennzeichnen die Verkaufs-
stellen, woselbst auch wissenschaftliche Ab-
handlungen über den Nährwerth des Cacao
erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Königl., Grosshargl. & Hofhof.

Stund. unt. 12 h. Hälfte, unt. 1 Uhr 9 M.

Kronhütte. Liegenschafts-Verkauf.



Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, neu
angebauter Scheuer und Land beim Haus, sowie ungefähr
 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker verkaufe ich am **Freitag, 7. März,**
Mittags 2 Uhr bei Stegmaier in der Kronhütte, wozu
ich Kaufs Liebhaber freundlich einlade.

Gottfried Bohn.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vor-
züglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen,
Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

General-Versammlung der Handwerker-Bank e. G. Welzheim.

Da wegen zu geringem Besuch laut §. 3 der Statuten die angezeigte Wahl
nicht vorgenommen werden konnte, überließ der Gesamt-Vorstand zu wählen ist,
so werden die Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme eingeladen auf nächsten Samstag
Abend 8 Uhr in die Krone.

Der Vorstand.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Co. in Stuttgart**

Zu haben in Welzheim bei Herren **Ad. Berthmer, G. S. Bilfinger,**
Apotheker Bilfinger, S. Hohly, M. Lohf, F. W. Kunz,
G. Weller; Alsdorf bei Herrn W. Weismann; Lorch bei Herren
F. Frik, Joh. Roenig; Pfahlbrunn b. Geschw. Trenkle; G. Chr.
Rodenhäuser in Plüderhausen; Caspar Hummel in Kaisersbach.

Ausverkauf.

Um vor meinem Umzug in meinen andern Laden mit meinem **Waaren-**
lager zu räumen, verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten **Preisen**
Preis per Pfund von 15 $\frac{1}{2}$ an aufwärts, Kaffee von 80 $\frac{1}{2}$ das Pfund auf-
wärts, wollenes und baumwollenes Garn, **Glas, Porzellan,** sowie alle Sorten
Conditorei- und **Zuckerwaaren, Bonbons** für Wiederverkäufer das Pfund
50 $\frac{1}{2}$, im Laden ebenfalls billiger, **Liqueure** und **Brantwein** per Liter von
40 und 60 $\frac{1}{2}$ an aufwärts.

S. Hohly.

Killenhof. Gebäude- & Güter-Verkauf.



Ich habe mich entschlossen, meine Liegenschaft und
zwar: Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter
Einem Dach und circa 8 Morgen Acker und Wiesen, worunter
sich ein schöner Gras- und Baumgarten befindet, dem Verkauf
auszusetzen.

Liebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß jeden Tag ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden kann.

Georg Lindauer.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft seine sämt-
lichen Güter auf 3
Jahreszieler und sind
Kaufs Liebhaber auf
Samstag Abend
7 Uhr ins **Gasthaus zum Adler**
hier freundlichst eingeladen.

J. Rohse,
Polizeidiener.

Tabellen zu Gebühren-Ansätzen in Kaufs-
und Unterpfands-Sachen sind zu haben
in der **Druckerei in Welzheim.**

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahme: Mitte April u. October.

Formularen zu polizeil. Strafverfüg-
ungen hält auf Lager die
Druckerei in Welzheim.

Sislingen b. Göppingen.

Mehrere Zimmerleute
sucht

Röps, Zimmermeister.